

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1986-1987)
Heft: 19

Rubrik: International : Kurznachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wien

Kunsthistorikerinnen-kongress 1986

Der Verein zur Förderung von Frauenforschung in Kunst- und Kulturwissenschaften lädt vom 25. – 28.9. 1986 im NIG der Universität Wien zur 3. internationalen Kunsthistorikerinnentagung. Im Rahmen dieses Kongresses, der in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Kunst realisiert wird, werden 23 renommierte Wissenschaftlerinnen aus dem In- und Ausland ihre Beiträge zur Frauenforschung der Öffentlichkeit vorstellen und neben einer Auseinandersetzung mit fachspezifischen Problemen auch Gelegenheit finden, über die theoretischen Ansätze, die Zielsetzungen und die ersten vorliegenden Ergebnisse von Frauenforschung in Kunst- und Kulturwissenschaften zu diskutieren.

Der Kongress in Wien ist bereits die dritte einschlägige Veranstaltung. Schon 1982 wurden in Marburg/Lahn und 1984 in Zürich Fachtagungen für Kunsthistorikerinnen realisiert und damit begonnen, die von der traditionellen Kunsthistorik stiefväterlich behandelten Leistungen von Künstlerinnen der Vergangenheit und der Gegenwart aufzuarbeiten. In Fortsetzung und Ausweitung dieser Bemühungen wird sich die Wiener Tagung auf die Auseinandersetzung mit Fragen der adäquaten wissenschaftlichen Methode und spezifisch feministischer Ansätze konzentrieren, die anhand exemplarischer Einzelanalysen augezeigt und diskutiert werden soll. Drei Themenbereiche stehen im Vordergrund: «Frau und Mythos, Männerdarstellungen, Alltagsästhetik».

Nähre Auskünfte beim: Verein zur Förderung von Frauenforschung in Kunst- und Kulturwissenschaften, Grashofgasse 3, A-1010 Wien.

Aufruf zum Anti-Gen-Kongress

vom 21.9. – 26.9.86 als Gegenveranstaltung zum 7. internationalen Humangenetik-Kongress in Berlin.

Der jetzt vom 22.9.–26.9.86 in Berlin im ICC stattfindende Congress of Human Genetics wird Wissenschaftler und Mediziner/innen aus aller Welt zusammenbringen. Sie werden ihre Forschungsergebnisse auf den Gebieten der ausserkörperlichen Befruchtung, Heilung von Erbkrankheiten, Wunderdrogen, Erbgutanalysen etc. austauschen, um damit die Forschung und Anwendung der Gen- und Fortpflanzungs-technologie auf all ihren Gebieten weiter voranzutreiben.

Mit der ANTIGENA wollen wir eine Ge-nöffentlichkeit herstellen. Denn im Ge-gensatz zur etablierten Wissenschaft, die die Gen- und Fortpflanzungs-technologie als ein Allheilmittel für die Umwelt-, Agrar-,

Ernährungs-, Gesundheits-, Rüstungs-, Be-völkerungspolitik und im Bereich der Ar-beitssicherheit ansieht, sehen wir diese Technologien in ihren Anwendungsgebie-ten als eine Scheinreparatur für bestehen-de Schäden an, die aber nicht die Ursachen behebt. Zudem birgt sie neue Risiken, die in ihren Folgen nicht abzuschätzen sind.

Auf der ANTIGENA wollen wir mit un-serem Programm die Gen- und Fortpflan-zungs-technologien hinterfragen, informie-ren, das Bewusstsein für die Gefahren die-ser Technologien schärfen und politische Strategien entwickeln.

Auskünfte beim Feministischen Frauenge-sundheitszentrum, Bambergstr. 51, 1000 Berlin 30

Hamburg

Feministisch-soziali-stische Konferenz

Vom 7. bis 9. November 1986 findet in Ham-burg die zweite europäische feministisch-sozialistische Konferenz statt. Die Beiträge der ersten Konferenz vom Oktober 1985, an der sich 70 Frauen aus 8 Ländern trafen, sind in einem Forum veröffentlicht (zu be-stellen bei: Cynthia Cockburn, 83 Bartholo-mew Road, GB-London NW 52A8).

Für die zweite Konferenz hat sich die Vor-bereitungsgruppe auf das Schwerpunkt-thema «*re-structuring labour*» geeinigt. Da-bei wird es um die Themenbereiche Er-werbslosigkeit, Lohnarbeit und Hausarbeit, Famili e und Sozialstruktur, Mutterschaft, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, Neuorganisierung des Verhältnisses von Produktion und Reproduktion, Arbeitszeit und Freizeit gehen. Außerdem wird über die Geschichte und den Diskussionsstand der Frauenbewegung in den jeweiligen Ländern berichtet.

Interessierte Frauen können weitere Infor-mationen und Einladungen bei folgen-der Adresse anfordern:
Nora Räthzel, c/o ARGUMENTE-Laden,
Durchschnitt 21, D-2000 Hamburg 13.

Frauen lernen Englisch in Kalifornien...

und zwar im 'English Center for Internatio-nal Women', eine Sprachschule von Frauen für Frauen in Oakland.

Genauere Informationen erhältst Du bei:
The English Center
for International Women (ECIW)
Box 9813-B Mills College
Oakland, California, 94613 USA
Tel. 415/635-2499

Verein SAFIA (Selbsthilfe alleinlebender Frauen im Alter)

Der Verein wurde am 12. April 1986 von elf Frauen aus allen Teilen der BRD ge-gründet. Dies war der Beginn für eine ak-tive und offensive Altlesbenbewegung. Alleinstehende Frauen machten sich Gedanken um ihre Erbschaftsangele-genheiten. Sie wollten nicht, dass ihr Haus, ihr Vermögen in die Hände irgend-welcher entfernter Verwandtschaft fiele.

Der neugegründete Verein soll dazu dienen, neue Lebensformen für ältere Lesben, neue Ideen des Zusammenlebens und Zusammenalters möglich zu machen und zu verbreiten. Eine der Konzeptionen und Vorstellungen dazu ist fol-gende: Es sollten überall, in Stadt und Land, am Meer, in den Bergen Häuser entstehen, in denen lesbische Frauen zusammen alt werden können. Ein lesbisches Altersheim ist ein Ort, an dem lesbische Frauen lernen, miteinander, wei-se, gelassen, grosszügig, wissend, selbstbewusst, sicher, unabhängig zu werden. Das Ergebnis könnte sein: Stolz, Autonomie, Macht und Eigenliebe.

Der Verein SAFIA hat die Funktion, das materielle Vermögen, das durch die Existenz vieler lesbischer Altersheime entstanden ist, zusammen zu halten und weiterzugeben an Frauen, die ebenfalls ein lesbisches Altersheim gründen wol- len. Also eine Art zweckgebundenes Netzwerk. Frauen, die in SAFIA-Häusern leben, übertragen testamentarisch ihr Vermögen dem Verein. Aber auch Frauen, die, aus welchen Gründen auch im-me, nicht in einem Altersheim leben wol- len, ist mit SAFIA die Möglichkeit gege-ben, ihr event. Vermögen dieser Einrich-tung zu vererben. Da Lesben oft allein-stehend sind, ist diese Theorie nicht ab-wegig. Der Verein braucht Mitgliederinnen (Mindestalter für die Mitgliedschaft ist 40 Jahre), die einen Monatsbeitrag von DM 10.– zahlen, aber auch auf Spenden (auch von jüngeren Frauen, die ja auch mal 40 werden) ist er angewiesen.

Das Konto von SAFIA ist 76504-600, Postgiroamt Frankfurt/Main, BLZ 500 100 60.

Anträge für Mitgliedschaften bitte an:
SAFIA Büro, Wüstenbirkach,
D-8617 Maroldsweisach
Tel. 09532/1545 oder 069/70 07 17